

Ornithologisches Jahrbuch.

ORGAN

für das

palaearktische Faunengebiet.

Jahrgang XX. | September — Dezember 1909. | Heft 5, 6.

Die Vögel von Koselsk und Umgebung.

Von Dr. J. Gengler und Eugen Kawelin.

Koselsk liegt im russischen Gouvernement Kaluga, südlich von der Hauptstadt gleichen Namens. Das Gouvernement gehört zu Groß-Rußland und bildet einen Teil des alten Großfürstentums Moskau, grenzt im Norden und Nordosten an das Gouvernement Moskau, im Osten an Tula, im Süden an Orel, im Westen an Smolensk und hat ein Areal von 30.929 Quadratkilometer. Die Gegend von Koselsk ist durch einen ziemlich großen Fluß, einen Nebenfluß des Okastromes, der Schidra, in zwei ungleiche Teile geteilt, die ganz verschieden von einander, auch in Avifauna und Flora sind. Obwohl beide Ufer von schönen saftigen, teilweise sumpfigen Wiesen umgeben sind, gehen die der rechten Flußseite bald in sandiges Hügelland über. Noch vor wenigen Jahrzehnten bedeckte diese Hügel ein wahrer Urwald von mächtigen *Picea excelsa*, *Pinus silvestris*, teilweise mit *Quercus pedunculata*, *Ulmus*, *Fraxinus* und anderen Laubhölzern vermischt, doch so, daß die Nadelhölzer die Überhand hatten. Ein Teil dieses Waldes ist jetzt der Axt gefallen und an seiner Stelle ist ein dichter Laubwald entstanden, dessen Unterholz aus Wachholder, Buschlinde und Haselnuß besteht. Große freie Flächen sind mit gemeinem Heidekraut, sowie anderen *Calluna*- und *Vaccinium*-Arten, sowie auch mit *Oxycoccus* bedeckt. Weite Strecken, wahrscheinlich frühere Seen, sind mit einem dichten Teppich von *Sphagnum* bewachsen, in dem der Fuß tief einsinkt und worunter klares Wasser hervorquillt. Über solches Gelände ziehen sich dann noch die dünnen Fäden des *Oxycoccus* mit den prächtigen roten Beeren hin. An den Ufern der Schidra selbst,

sowie an denen der dort befindlichen vielen kleinen Seen stehen dichte Weiden- und Erlenbestände. Die Wiesen am linken Ufer gehen unmerklich in Kulturland mit lehmigem Boden über, durchschnitten von großen und kleinen trockenen Wiesen und Gehölzen, die fast nur aus Laubholz bestehen, wie Birken, Zitterpappeln, Eichen mit Unterholz von Linden, Haselnuß, *Lonicera*-Arten und ähnlichen.

Im Frühjahr, wenn der Schnee schmilzt, schwellen alle Ströme, Flüsse und Bäche derartig an, daß die ganze Niederung mehrere Tage, nicht selten mehrere Wochen hindurch, einem wogenden Meere gleicht. Tausende von Strand- und Wasservögeln stellen sich dann ein und erfüllen die ganze Gegend mit ihrem Schreien, Schnattern, Kreischen und Pfeifen. Scharen von Enten, Gänsen und Schwänen beleben die Wasserfläche, auf den neu gebildeten Inseln und Sandbänken bewegen sich *Totanus*, *Tringa*, *Numenius*, *Haematopus*, durch die Lüfte ziehen majestätisch wohlgeordnete Züge von Kranichen und überall wimmelt es von schreienden Möven. Während der Nacht ziehen sie weiter und am Morgen sind wieder neue Scharen angekommen; Adler und Falken beleben noch überdies dies prächtige, farbenleuchtende Bild.

Bis jetzt konnten 193 Arten aus der Umgegend von Koselsk nachgewiesen werden, und zwar 40 Standvögel, 96 Sommerbrutvögel, 34 Durchzügler, 12 Wintergäste und 11 hie und da einmal zufällig auftretende Arten.

Die bei jeder Art angegebenen Namen sind die im Gouvernement gebräuchlichen russischen Volksnamen. Die Zeitangaben sind alten Stils.

1. *Corvus corax* L. 1758. Der Kolkrahe. — Woron; Torkun. — Der Kolkrahe ist ein sehr zahlreicher Standvogel; während des Winters bekommt er außerdem noch Zuzug. Besonders viele sammeln sich um das Aas, das hier während des Winters einfach im Schnee liegen bleibt, bis es von Hunden, Wölfen und Vögeln weggeräumt wird. Es ist geradezu staunenswert, wie schnell ein ganzer Pferde- oder Rinds-Kadaver von dem schwarzen Gesindel verzehrt wird.

Der Kolkrahe ist ein sehr schädlicher Vogel, der unter Junghasen, jungem Geflügel und nistenden Vögeln stark aufräumt. Besonders haben die Saatkrähen unter ihm zu leiden, deren Nester er fortwährend plündert. Er scheint aber auch das Gelege

des Hühnerhabichts zu gefährden. Denn hat man sich dem Horst eines solchen genähert und ist das brütende Weibchen außer Schußweite abgestrichen, so darf man nur den Ruf des Kolkkraben nachahmen und sofort kehrt der Habicht mit lautem Geschrei zu seinem Horste zurück. Er nistet auf hohen Bäumen im Walde, mit besonderer Vorliebe auf einzeln im Walde stehenden *Pinus silvestris*; volle Gelege findet man schon Ende Februar, Anfang März. Die Flügel des hiesigen Kolkkraben zeigen einen stark braunen Ton.

2. *Corvus cornix* L. 1758. Die Nebelkrähe. — Worona. — Ist Brutvogel und auch während des Winters in der Gegend anwesend. Das Grau ist mehr hell, bisweilen mit einem fahlen Schimmer.

3. *Corvus frugilegus* L. 1758. Die Saatkrähe. — Gratsch. — Brütet in zahlreichen, oft von einer ungeheuren Anzahl von Paaren gebildeten Kolonien, meist mitten in den Städten und Dörfern. Sie ist ein Zugvogel, der im Herbst wegzieht. Manchmal kommen auch weißgefleckte Saatkrähen vor; so wurden zwei solche am 15. Juni 1907 beobachtet.

4. *Colaeus monedula collaris* (Drumm.) 1846. Die Dohle. — Galka. — Ist das ganze Jahr über hier. Brütet auf und in Gebäuden, unter Dächern, mit großer Vorliebe in Schornsteinen, wodurch sie häufig Feuerschaden verursacht. In hohlen Bäumen in Gärten und Höfen nistet sie seltener, im Walde gar nicht. Der halsbandförmige, rahmweiße Fleck an den Halsseiten ist sehr ausgezehnt. Am 13. Oktober 1878 wurde eine ganz abnorm gefärbte Dohle unter einem Flug von Saatkrähen beobachtet, deren Flügel und Schwanz wie die eines Stares gezeichnet waren. Von anderen Dohlen wurde dieser Vogel verfolgt. Leider gelang es nicht, ihn zu erlegen.

5. *Pica pica* (L.) 1758. Die Elster. — Soroka. — Ist ein sehr gemeiner Standvogel, der in den vorigen Jahrzehnten noch häufiger als jetzt war. Sie brütet sowohl in Gärten wie im Walde, beginnt mit der Brut (aber nur bei milder Witterung) schon Ende März, sonst Anfang April. Den Winter verbringt sie in den Städten und Dörfern.

6. *Nucifraga caryocatactes caryocatactes* (L.) 1758. Der Tannenhäher. — Oresowka. — Der hiesige Tannenhäher gehört der dickschnäbeligen Form an. Ob in den Zugperioden nicht auch Schlank-

schnäbler die Gegend berühren, kann mit Bestimmtheit nicht gesagt werden. Ist kein seltener, hauptsächlich im Nadelholz nistender Brutvogel, der sich von Eicheln, Haselnüssen, Waldbeeren und Insekten nährt, aber auch die Nester der kleineren Vögel plündert. Im Herbst, meist schon Ende August, zieht er in Flügen bis zu zwanzig Exemplaren stark, der Mehrzahl nach weg.

7. *Garrulus glandarius* (L.) 1758. Der Eichelhäher. — Soyka; Ronja. — Zahlreicher Standvogel in allen Wäldern.

8. *Sturnus vulgaris* L. 1758. Der Star. — Skworetz. — Der Star ist kein seltener Brutvogel, der in allen Gärten in den von den Einwohnern ausgehängten Nistkästen brütet, nur wo solche fehlen, bezieht er Baumlöcher. In der Regel macht er alljährlich nur eine Brut. Im Herbst verläßt er die Gegend, um Ende Februar, Anfang März wieder zurückzukehren.

9. *Oriolus oriolus* (L.) 1758. Der Pirol. — Iwolga. — Beim Volke Dikar koschka = wilde Katze; nach dem Rufe des Weibchens so benannt. Er ist Brutvogel, der von Anfang Mai bis August beobachtet wird. Der Pirol raubt Eier und Nestlinge kleiner Vögel.

10. *Coccothraustes coccothraustes* (L.) 1758. Der Kirschkernbeißer. — Dubonos. — Ein wenn auch nicht gerade seltener, doch nirgends häufiger Brutvogel. Während des Winters verläßt er die Gegend.

11. *Chloris chloris* (L.) 1758. Der Grünling. — Selesnaschka. — Im Volke heißt er Lesnaga Kanarcyka = wilder Kanarienvogel. Gemeiner Brutvogel, der im Winter wegzieht.

12. *Acanthis carduelis* (L.) 1758. Der Stieglitz. — Tschegol. — Brutvogel in Gärten und Birkenhochwald. Die hiesigen Brutvögel ziehen im Winter ab und die hier überwinterten gehören einer anderen Form an. Ein im Februar erlegtes altes Männchen zeigt dunkle Rückenfärbung und große Maße bei ziemlich stumpfem Schnabel. Im Fleisch gemessen betrug die Länge 16,6 cm, der Flügel 84 mm, der Schnabel 15 mm. Einen auffallend reinweißen Bürzel hat es aber nicht. Ich glaube es aber der Form *A. carduelis major* (Tacz.) 1879 zuzählen zu müssen. Bei der Bevölkerung ist der Stieglitz wegen seines Gesanges ein beliebter Stubenvogel.

13. *Acanthis spinus* (L.) 1758. Der Erlenzeisig. — Tschigik. — Sehr gemeiner Brutvogel; die Mehrzahl zieht im Herbst fort.

14. *Acanthis cannabina* (L.) 1758. Der Bluthänfling. — Kono-
plianka. — Brutvogel, der im Winter die Gegend verläßt.

15. *Acanthis linaria* (L.) 1758. Der Birkenzeisig. — Tsche-
tschetka. — Ist regelmäßiger Wintergast, der in manchen Jahren
im Herbst in ungeheuren Scharen ankommt und ebenso im
Frühjahr abzieht; während des Winters verteilen sie sich in kleinere
Flüge. Am 4. März 1882 war unter den gemeinen Leinzeisigen
eine ganze Menge Vögel, deren Oberkopf und Brust nicht rot, son-
dern orange gelb war.

16. *Acanthis hornemanni exilipes* (Coues) 1861. Der sibirische
Leinzeisig. — Tschetschetka beloja. — Dieser Leinzeisig zeigt sich
einzeln in den Scharen der vorigen Art. Früher wurde er fast all-
jährlich hier beobachtet, seit ungefähr 10 Jahren fehlt er aber voll-
kommen. Am 28. Februar 1882 wurde ein Belegexemplar erbeutet.

17. *Pyrrhula pyrrhula pyrrhula* (L.) 1758. Der Gimpel. —
Snegir. — Ist nur Wintervogel, der selten einzeln, meist in Flü-
gen von 5—20 und mehr Exemplaren erscheint. Am 22. November
1893 wurde ein ♀, dem die untere Schnabelhälfte fehlte, gefangen.

18. *Carpodacus erythrina* (Pall.) 1770. Der Karmingimpel.
— Krasney worobey. — Brutvogel in Gärten, häufiger noch im Wei-
dengebüsch an den Ufern der Gewässer und am Rande der Sümpfe.
Er ist nicht selten, doch leben die Paare zerstreut; im Winter zieht
er weg.

19. *Pinicola enucleator* (L.) 1758. Der Hakengimpel. —
Stschur. — Unregelmäßiger und seltener Wintergast; er wurde
durchziehend beobachtet am 6. November 1890, am 2. November 1892,
am 18. November 1893, am 29. Oktober und am 18. November 1906.
Die gefangenen Exemplare waren meist im gelbgraugrünen Kleide.

20. *Loxia curvirostra* L. 1758. Der Fichtenkreuzschnabel. —
Klest elowik. — Kommt das ganze Jahr hier vor und brütet un-
regelmäßig, auch in den Wintermonaten. Größere Züge wurden
beobachtet am 22. Oktober 1883, 5. Oktober 1885, 30. September
1886 und besonders große Scharen am 29. Juni 1894.

21. *Fringilla coelebs* L. 1758. Der Buchfink. — Siablik. —
Ein in der ganzen Gegend häufiger Vogel, der überall, wo nicht gar

zu junges Holz ist, nistet. Er zieht im Herbst fort und kehrt im März zurück.

22. *Fringilla montifringilla* L. 1758. Der Bergfink. — Wiurok gornj. — Durchzugsvogel im Frühjahr und Herbst, der in milden Wintern auch teilweise überwintert. Er zieht in ungeheuren, oft wie dunkle Wolken anzusehenden Flügen, die aus Männchen, Weibchen und Jungen bestehen. Hier werden die Bergfinken nicht gegessen, auch nicht zum eßbaren Wild gerechnet.

23. *Passer domesticus* (L.) 1758. Der Haussperling. — Worobey domaschniy. — Ist, wie überall, so auch hier ein zahlreich auftretender Standvogel. Gewöhnlich nistet er in allerlei Höhlungen, manchmal, aber sehr selten, sieht man in Flieder oder Hollunder freistehende, ganz aus Federn erbaute Nester dieses Sperlings.

24. *Passer montanus* (L.) 1758. Der Feldsperling. — Worobey polewoy. — Zahlreicher Standvogel, der häufig in Baumlöchern in Gärten nistet.

25. *Emberiza citrinella* L. 1758. Der Goldammer. — Ow-sianka. — Zahlreicher Standvogel. Die Männchen zeigen ohne Ausnahme den Typus der Nordländer, gestrichelte Kehle, roten Bartstreif, grünes, dunkelgeflecktes Nacken- und Oberbrustband; sie sind auch großwüchsig. Zwei Exemplare zeigen weiße Überpudering, besonders des unteren Brustbandes. Ein Männchen hat den Oberschnabel verlängert und nasenartig geradeaus stehend.

26. *Emberiza aureola* Pall. 1773. Der Weidenammer. — Dubrownik. — Im Mai ankommender, im Herbst abziehender Brutvogel.

27. *Emberiza schoeniclus schoeniclus* (L.) 1758. Der Rohrammer. — Bolotniy Worobey. — Sommerbrutvogel, der im Herbst abzieht; nistet an mit Weidengestrüpp bewachsenen Flußufern und mit Rohr bestandenen Sümpfen.

28. *Passerina nivalis* (L.) 1758. Der Schneeammer. — Podorognik; Punotschka. — Regelmäßiger Wintergast, der meist in großen Scharen, manchmal zu Tausenden in die Gegend kommt, so am 26. Februar 1879, 18. März 1881 und 20. März 1883.

29. *Lullula arborea* (L.) 1758. Die Heiderleche. — Jawronok lesnoy. — Durchzügler im Frühjahr und Herbst in kleinen, bis zu 10 Exemplaren zählenden Flügen.

30. *Alauda arvensis* L. 1758. Die Feldlerche. — Jawronok polewoy. — Ist ein nirgends seltener, stellenweise recht zahlreich

auftretender Brutvogel, der Ende Februar, Anfang März erscheint und während des Winters die Gegend verläßt.

31. *Eremophila alpestris flava* (Gm.) 1788. Die Alpenlerche. — Jawronok gorniy; Jawronok tschernosobiy. — Ist ein unregelmäßiger Durchzugsvogel, der im Frühjahr häufiger erscheint als im Herbst; manchmal bleibt er auch 3—4 Jahre ganz aus. Diese Lerche zieht meist in kleineren Gesellschaften von 20—30 Exemplaren. In großen Scharen trat sie auf am 14. Oktober 1878, 22. Oktober 1882 und am 6. Oktober 1890.

32. *Anthus campestris* (L.) 1758. Der Brachpieper. — Konek; Tschewritza polewoy. — Stellenweise zahlreicher Brutvogel in trockenen Sümpfen und auf brach und öde liegenden Grundstücken. Im Herbst verläßt er die Gegend.

33. *Anthus trivialis* (L.) 1758. Der Baumpieper. — Konek; Tschewritza. — Im April ankommender Sommerbrutvogel.

34. *Anthus pratensis* (L.) 1758. Der Wiesenpieper. — Konek oder Tschewritza lugowaja. — Sommerbrutvogel, der stellenweise recht zahlreich, stellenweise selten auftritt. Das Volk verwechselt ihn vielfach mit dem Brachpieper.

35. *Budytes flavus borealis* Sund. 1840. Die Schafstelze. — Pliska zeltaja. — Überall häufiger Brutvogel, der im Herbst wegzieht. Es kommen am Durchzuge auch noch andere Formen vor, die aber bisher nicht bestimmt werden konnten.

36. *Motacilla citreola* Pall. 1776. Die Zitronstelze. — Pliska zeltogolowaja. — Sehr seltener Frühjahrsdurchzügler, der einzeln unter den Schafstelzenflügen vorkommt. Am 15. April 1881 wurde ein Exemplar erlegt; es war ein Männchen.

37. *Motacilla alba* L. 1758. Die Bachstelze. — Pliska belaja. — Alle Stelzen nennt man auch Triasoguska. Ein überall gemeiner und ziemlich zahlreicher Brutvogel, der während des Winters abzieht, aber schon Ende Februar, Anfang März zurückkehrt. Ihr Nest baut die Stelze unter überhängende Wurzeln von Ufergesträuch, in Holzschlägen und unter Strohdächern mitten in den Ortschaften.

38. *Certhia familiaris familiaris* L. 1758. Der Baumläufer. — Pistschucha. — Ist Brutvogel in den Wäldern, der das ganze Jahr über zu beobachten ist. Im Herbst wird er stets häufiger an Zahl als im übrigen Jahr.

39. *Sitta europaea europaea* L. 1758. Der Kleiber. — Popelsen; Woltschok. — Ist Standvogel.

40. *Parus major* L. 1758. Die Kohlmeise. — Sinitza bolschaja; Sinitza prostaja. — Zahlreicher Standvogel.

41. *Parus caeruleus* L. 1758. Die Blaumeise. — Lasorewka. — Das ganze Jahr über zu beobachten.

42. *Parus cyanus* Pall. 1770. Die Lasurmeise. — Knjasek; Lasorewka golubaja oder belaja. — Unregelmäßig erscheinender Wintergast. In den Jahren 1881, 1888 und 1895 erschien sie nur einzeln in der Gegend, während sie im Winter 1886 recht häufig war; auch am 24. Oktober 1882 und 1. April 1883 wurden ziehende beobachtet.

43. *Parus ater* L. 1758. Die Tannenmeise. — Moskowka. — Die Tannenmeise zieht im Oktober in Flügen, im Frühjahre paarweise durch, brütet aber nicht hier. Manchmal sind die Schwärme außerordentlich zahlreich an Individuen. Einmal stürzte sich ein so großer Schwarm mit solcher Gewalt aus der Höhe herab, daß man das Brausen eines Sturmwindes zu hören meinte.

44. *Parus cristatus* L. 1758. Die Haubenmeise. — Sinitza hochlataja. — Ist zahlreicher Standvogel in den großen Nadelwäldungen.

45. *Parus atricapillus borealis* Selys. 1843. Die Sumpfmeise. — Gagka. — Ist das ganze Jahr über im Gebiete zu beobachten.

46. *Aegithalus caudatus caudatus* (L.) 1758. Die Schwanzmeise. — Sinitza dlinnochwestaja. — Unregelmäßiger Brutvogel, der in manchen Jahren nur als Durchzügler im Herbst und Winter zu beobachten ist. Diese Durchzügler gehören derselben Form an.

47. *Anthoscopus pendulinus* (L.) 1758. Die Beutelmeise. — Remes. — Sehr seltener Durchzügler im Frühjahr. Am 15. April 1879 wurde die Art hier festgestellt durch Erlegung eines Exemplares.

48. *Regulus regulus* (L.) 1758. Das Goldhähnchen. — Korolük jeltowolosy. — Ist Brutvogel, der im Herbst wegzieht.

49. *Regulus ignicapillus* (Temm.) 1820. Das Feuerhähnchen. — Korolük krasnowolasy. — Ist nur ein sehr seltener Durchzugsvogel im Frühjahr; am 16. April 1879 ein Belegexemplar erlegt.

50. *Lanius minor* Gm. 1788. Der Schwarzstirnwürger. — Sorokoput malij. — Sehr seltener Frühjahrsdurchzügler, im Jahre 1873 festgestellt, wo am 1. Mai einer erlegt wurde.

51. *Lanius excubitor* L. 1758. Der Raubwürger. — Sorokoput bolschoy oder seriy. — Die hier brütenden Vögel haben stets nur einen einzigen weißen Spiegel. Er ist ein nicht seltener, aber über die ganze Gegend zerstreuter Standvogel.

52. *Lanius collurio* L. 1758. Der Neuntöter. — Julan. — Ist Brutvogel, der im Herbst abzieht. Hier wurde beobachtet, daß dieser Würger sich nur bei naßkalter Witterung, wo es an Insekten mangelt, an Kleinvögeln vergreift.

53. *Bombycilla garrulus* (L.) 1758. Der Seidenschwanz. — Swiristel. — Regelmäßiger Wintergast, der allerdings in manchen Jahren nur in wenigen Exemplaren, in anderen in Flügen bis zu 100 Stück Stärke erscheint; die Ankunft erfolgt oft schon bei Beginn des Herbstes. Seine Hauptnahrung besteht auch hier in Vogelbeeren, Wachholderbeeren und ähnlichen, doch kann man sie bei sehr warmen Herbsttagen nach Fliegenschnäpperart Insekten im Flug wegschnappen sehen.

54. *Muscicapa striata* (Pall.) 1764. Der gefleckte Fliegenfänger. — Mucholowka serajo. — Brutvogel, der im Herbst wegzieht. Sein Nest legt er auf Baumstümpfen und in Zäunen an, auch in Spalieren; einst wurde eines in einem alten Schuh, der auf einem Baume hing, gefunden.

55. *Muscicapa atricapilla* L. 1766. Der Trauerfliegenfänger. — Mucholowka tschema oder petruschka. — Sommerbrutvogel, der schon meist im März ankommt. Sein Nest legt er in Baumhöhlen an. Es wurden nur schwarze Männchen als gepaart angetroffen.

56. *Phylloscopus collybita* (Vieill.) 1817. Der Weidenlaubvogel. — Wesnitschka. — Ist nur Durchzügler im Frühjahr und Herbst, der während des Durchzuges ein eigentümlich glockenartiges Gezwitscher (zilp, zalp) fleißig hören läßt.

57. *Phylloscopus trochilus* (L.) 1758. Der Fitislaubvogel. — Penotschka swistunia. — Brutvogel, der im Herbst abzieht.

58. *Phylloscopus sibilator* (Bechst.) 1793. Der Waldlaubvogel. — Penotschka kusnetschik. — Ist ebenfalls Sommerbrutvogel. Vom Volke werden die Namen der letzten beiden Arten oft verwechselt und bald für diesen, bald für jenen angewendet.

59. *Hypolais hipolais* (L.) 1758. Der Gartenspötter. — Penotschka lesujaja oder sadowaja. Ein im Mai ankommender

Sommerbrutvogel, der sein Nest in den Wäldern auf den Wipfeln von Stangenholz, in den Gärten auf Obstbäumen anlegt.

60. *Locustella naevia* (Bodd.) 1783. Der Heuschreckensänger. — Kamyschowka swektschok. — Ist Sommerbrutvogel, der wegen seines versteckten Wesens für seltener gehalten wird, als er in Wirklichkeit ist.

61. *Potamodus fluviatilis* (Wolf) 1810. Der Flußrohrsänger. — Kamyschowka retschnaja. — Sommerbrutvogel, der im Mai ankommt und im Schilf oder Rohr über dem Wasser brütet. Sein Gesang gleicht dem der vorigen Art, wird aber in einem anderen Tempo vorgetragen.

62. *Calamodus aquaticus* (Gm.) 1788. Der Binsenrohrsänger. — Kamyschowka wertljawaja. — Ist Sommerbrutvogel, aber seltener als die anderen Rohrsängerarten.

63. *Calamodus schoenobaenus* (L.) 1758. Der Schilfrohrsänger. — Kamyschowka kamyschowaja. — Sommerbrutvogel.

64. *Acrocephalus palustris* (Bechst.) 1802. Der Sumpfrohrsänger. — Kamyschowka bolotnaja. — Sommerbrutvogel. Ist ein ausgezeichneter Spötter; nistet mit Vorliebe auf Nesseln und errichtet sein Nest stets auf drei Stengeln, die in die Wände eingebaut werden.

65. *Sylvia atricapilla* (L.) 1758. Die Mönchsgrasmücke. — Slawka tschernogolowaja. — Ist ein im ganzen Gebiet verbreiteter, sehr gemeiner Sommerbrutvogel; am 31 Oktober 1902 noch eine gesehen.

66. *Sylvia curruca* (L.) 1758. Die Zaungrasmücke. — Melnitscher. Ebenfalls ein sehr gemeiner Sommerbrutvogel.

67. *Sylvia sylvia* (L.) 1758. Die Dorngrasmücke. — Slawka seraya. — Sommerbrutvogel.

68. *Sylvia borin* (Bodd.) 1783. Die Gartengrasmücke. — Slawka sadowaja. — Sommerbrutvogel, der im Mai ankommt. Nistet in Gärten, wo viele Beerensträucher stehen und im Walde da, wo viele *Lonicera* das Unterholz bildet, auch in Weidengestrüpp an den Ufern der Gewässer. Ihr Gesang ist außerordentlich volltönend.

69. *Sylvia nisoria* (Bechst.) 1795. Die Sperbergrasmücke. — Slawka jastrebinaja. — Sommerbrutvogel, der im Mai erscheint und in Gärten, sowie in Wäldern mit viel *Lonicera* brütet. Sein

Gesang ist sehr schön und kräftig und wird auch im Fluge vorgetragen.

70. *Accentor modularis* (L.) 1758. Die Heckenbraunelle. — Sawiruschka lesnaja. — Ist Sommerbrutvogel; ein Überwintern einzelner Exemplare ist nicht beobachtet worden.

71. *Troglodytes troglodytes* (L.) 1758. Der Zaunkönig. — Krapivnik. — Ist Sommerbrutvogel, der im Oktober die Gegend verläßt und Ende März, Anfang April zurückkehrt; manche Nachzügler sind noch, wenn der erste Schnee fällt, da. Als Ausnahme überwintern einzelne an offenen Bächen.

72. *Cinclus cinclus* (L.) 1758. Der Wasserstar. — Oliapka. — Eine seltene Erscheinung während des Winters an nicht zufrierenden Wassern. Welcher Form die Vögel angehören, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

73. *Turdus musicus* (L.) 1758. Die Singdrossel. — Drosd pewtschij. — Ein zahlreicher Brutvogel, der während der beiden Zugperioden in noch größerer Zahl auftritt.

74. *Turdus iliacus* L. 1758. Die Rotdrossel. — Drosd orechownik; Belobrowik. — Zieht im März, April und September, Oktober in großen Scharen durch die Gegend. Einmal in den 1890er Jahren brütete auch ein vereinzelt Paar hier.

75. *Turdus viscivorus* L. 1758. Die Misteldrossel. — Drosd deriaba. — Ist Brutvogel, der im Herbst die Gegend verläßt.

76. *Turdus pilaris* L. 1758. Die Wachholderdrossel. — Drosd riabinnik. — Der Krammetsvogel brütet hier sowohl in einzelnen Paaren, als auch in Kolonien; die Nester stehen in Gärten und in den Wäldern, besonders da, wo zwischen jungem Holz einzeln große Bäume hervorragen. Im Herbst verläßt diese Drossel das Gebiet. Zu Küchenzwecken werden sie nicht gefangen, nur einzelne geschossen. Sehr große Flüge wurden 1885 und 1906 beobachtet.

77. *Turdus merula* L. 1758. Die Amsel. — Drosd tschernij. — Ist keineswegs ein seltener, jedoch an Zahl viel geringer als die anderen Drosselarten auftretender Brutvogel; das Nest wird nur in den Wäldern angelegt; im Herbst zieht die Schwarzdrossel ab.

78. *Turdus torquatus* L. 1758. Die Ringdrossel. — Drosd belosobij. — Zieht im Frühjahr und Herbst unter anderen Drosselflügen

manchmal in einzelnen Exemplaren durch die Gegend. Die Form konnte bisher nicht festgestellt werden.

79. *Saxicola oenanthe* (L.) 1758. Der Steinschmätzer. — Tschekkan uschastiy. — Sommerbrutvogel, der in Steinhaufen, Erdhöhlen und Steinbrüchen, seltener in Holzstößen nistet.

80. *Pratincola rubetra* (L.) 1758. Der Wiesenschmätzer. — Tschekkan lugowoy. — Brutvogel, der im April und Mai ankommt und zum Herbst wieder wegzieht.

81. *Ruticilla phoenicura* (L.) 1758. Der Waldrotschwanz. — Gorichwostka. — Sommerbrutvogel, der in Baumhöhlen in den Gärten, mit ganz besonderer Vorliebe aber in den Starenkästen nistet.

82. *Erithacus rubeculus* (L.) 1758. Das Rotkehlchen. — Repel; Sorianka. — Überall auftretender, sehr häufiger Brutvogel; einzelne überwintern an nicht zufrierenden Gewässern. Ein im Zimmer gehaltenes Rotkehlchen, das durch ein Zeichen am Fuße kenntlich war, entfloh im August 1876 und stellte sich freiwillig am 29. März 1877 wieder in der Stube ein.

83. *Cyanecula suecica* (L.) 1758. Das rotsternige Blaukehlchen. — Warakuschka. — Nicht sehr häufiger Brutvogel im Gestrüpp auf sumpfigem Boden, gebildet aus Weiden, Erlen und ähnlichen Pflanzen.

83a. *Cyanecula cyanecula* (Wolf) 1810. Das weißsternige Blaukehlchen. — Warakuschka. — Ist an denselben Örtlichkeiten Sommerbrutvogel; sternlose Männchen wurden nicht beobachtet.

84. *Daulias philomela* (Bechst.) 1795. Der Sprosser. — Solowey. — Vereinzelter aber nicht gerade seltener Brutvogel, der Ende April ankommt. Der Gesang ist recht verschieden, so hört man in manchen Ortschaften nur gute, in anderen nur schlechte, in dritten gute Sänger und Stümper nebeneinander.

85. *Chelidon urbana* (L.) 1758. Die Mehlschwalbe. — Lastotschka gorodskaja. — Häufiger Brutvogel in den Städten, wo sie ihre Nester unter den Fenstern und Karniesen von Steinbauten anklebt; in den Dörfern ist sie kaum zu finden.

86. *Clivicola riparia* (L.) 1758. Die Uferschwalbe. — Lastotschka beregowaja; Chranok. — Brutvogel, oft in Kolonien von mehreren 100 Paaren fast an jedem steilen Flußufer, seltener an trockenen, geraden Wänden. Am 20. August 1879 wurde in einem Fluge durchziehender einmal ein ganz weißes Exemplar beobachtet.

87. *Hirundo rustica* L. 1758. Die Rauchschnalbe. — Lastotschnka dekemenskaja. — Nirgends seltener, vielmehr überall sehr gemeiner Sommerbrutvogel im Innern von Gebäuden und unter Dächern. —

88. *Apus apus* (L.) 1758. Der Mauersegler. — Strig; Kosatka. — Sommerbrutvogel, der im Mai erscheint und im August wieder abzieht.

89. *Caprimulgus europaeus* L. 1758. Der Ziegenmelker. — Kosodoy. — Sommerbrutvogel.

90. *Coracias garrula* L. 1758. Die Blaurake. — Sisoworonka. — In Baumhöhlen nistender Sommerbrutvogel, der wohl stellenweise etwas häufiger, im allgemeinen aber recht zerstreut und selten ist.

91. *Upupa epops* L. 1758. Der Wiedehopf. — Udod; Pototuika. — Sommerbrutvogel.

92. *Alcedo ispida* L. 1758. Der Eisvogel. — Simorodok. — Ist Brutvogel, der in Erdhöhlen an steilen Bach- und Flußufern nistet und während des Winters die Gegend verläßt. Er wird von der Bevölkerung nicht als Fischräuber angesehen und verfolgt, die Mehrzahl kennt ihn gar nicht als Fischfresser.

93. *Cuculus canorus* L. 1758. Der Kuckuck. — Kukuschka. — Sommervogel, der zur Aufzucht seiner Nachkommenschaft besonders Rotkehlchen, Grasmücken, Wiesenschmätzer, Laubvögel, Stelzen und Pieper bevorzugt. Weibchen der rotbraunen Form sind sehr gemein.

94. *Jynx torquilla* L. 1758. Der Wendehals. — Wertigolomka. — Sommerbrutvogel.

95. *Gecinys viridis* (L.) 1758. Der Grünspecht. — Diatel seleniy. — Auch im Winter hier bleibender Brutvogel. Er ist nicht zahlreich, aber häufiger auftretend als die folgende Art.

96. *Gecinys canus* (Gm.) 1788. Der Grauspecht. — Diatel seriy. — Seltener Brut- und Standvogel.

97. *Picoides tridactylus* (L.) 1758. Der Dreizehenspecht. — Diatel trechpaliy. — Als große Seltenheit manchmal im Winter hier beobachtet.

98. *Dendrocopys minor pipra* (Pall.) Der Kleinspecht. — Diatel maliy. — Im ganzen Jahr hier beobachteter Brut- und Standvogel.

99. *Dendrocopus medius* (L.) 1758. Der Mittelspecht. — Diatel wertliamiy. — Kommt nur im Winter in die Gegend; ist nicht Brutvogel.

100. *Dendrocopus leuconotus* (Bechst.) 1802. Der Weißspecht. Diatel belospinniy. — Selten einmal im Winter hier beobachtet.

101. *Dendrocopus major* (L.) 1758. Der Buntspecht. — Diatel pestruiy. — Häufiger Standvogel; frißt im Winter emsig von den abgebalgten Wolf- und Fuchskadavern an der Luderhütte.

102. *Picus martius* L. 1758. Der Schwarzspecht. — Gelna. — Brut- und Standvogel, der in Nadelholz und in dazwischen vorkommenden Laubholzarten nistet, ohne eine besondere Vorliebe für irgendeine Holzart zu zeigen.

103. *Glaucidium passerinum* (L.) 1758. Die Sperlingseule. — Sytsch worobüniiy. — Wird wohl zu allen Jahreszeiten einmal beobachtet, ist aber ein sehr seltener Brutvogel.

104. *Athene vulgaris* (Ger.) 1767. Der Steinkauz. — Sytsch domowiy. — Nicht gerade allzu zahlreicher, aber doch gemeiner und überall bekannter Standvogel.

105. *Nyctala tengmalmi* (Gm.) 1788. Der Rauhußkauz. — Sytsch mochnonogiy. — Seltener Brutvogel; als Wintergast tritt er dagegen häufiger auf.

106. *Surnia ulula* (L.) 1758. Die Spurbereule. — Sowa jastrebinaja. — Unregelmäßiger Wintergast, der früher fast in jedem Winter hier beobachtet werden konnte, in den letzten 5—6 Jahren jedoch vollständig gefehlt hat. Am 22. Januar 1894 wurde ein Belegexemplar erlegt.

107. *Nyctea scandiaca* (L.) 1758. Die Schneeule. — Sowa belaja. — Fast in jedem Winter hier beobachtet, in besonders schneereichen Wintern häufiger. So wurden einzelne gesehen am 28. Dezember 1893, 13. Januar 1894, 5. Februar 1899, 22. Dezember 1900 und 14. Dezember 1902, mehrere beisammen am 22. Februar 1899.

108. *Syrnium aluco* (L.) 1758. Der Waldkauz. — Nejasyt. — Brut- und Standvogel; ist die zahlreichste und gemeinste aller Eulenarten in der ganzen Gegend.

109. *Pisorhina scops* (L.) 1758. Die Zwergohreule. — Sowka. — Diese niedrigste aller Eulen ist hier Brutvogel, der aber während der rauhen Jahreszeit die Gegend verläßt. Der Vogel nistet im

dichtesten Nadelholz in Baumhöhlen, noch lieber bringt er aber sein Gelege in alten Raben-, Krähen- und Raubvogelhorsten unter.

110. *Asio accipitrinus* (Pall.) 1771. Die Sumpfohreule. — Sowa bolotnaja. — Ist ein ziemlich zahlreicher Brutvogel, der im Gestrüpp von Weiden, Erlen und in den mit Schilf, Rohr und Nesseln bewachsenen Sümpfen nistet. Im Winter kommt noch bedeutender Zuzug von Norden, so daß man sie in manchen Jahren zu Hunderten beisammen findet.

111. *Asio otus* (L.) 1758. Die Waldohreule. — Sowa lernaja; Sowa jschastaja. — Das ganze Jahr hier vorkommender Brutvogel.

112. *Bubo bubo* (L.) 1758. Der Uhu. — Filin; Pugatsch. — Nicht sehr häufiger Brut- und Standvogel. Brütet im finstersten Walde, meist in fremden Horsten. Einmal wurde das Nest in einem mit Strauchwerk dicht bewachsenen Sumpfe am Boden gefunden.

113. *Erythropus vespertinus* (L.) 1766. Der Rotfußfalke. — Kobtschik. — Durchzugsvogel, der Ende April, Anfang Mai und im September die Gegend berührt. Die Vögel fliegen in Scharen, die aber sehr zerstreut sind, in der Art, wie es neuausgeflogene Lybellen tun.

114. *Falco sacer* Gm. 1758. Der Würgfalke. — Baloban. — Wird als seltener Durchzugsvogel hin und wieder im Herbst beobachtet.

115. *Falco subbuteo* L. 1758. Der Baumfalke. — Tscheglik. — Brutvogel, der im Herbst die Gegend verläßt.

116. *Falco aesalon* Tunst 1771. Der Merlinalke. — Derbnik. — Brutvogel. Der größere Teil der Vögel zieht im Herbst weg, einige überwintern hier.

117. *Falco peregrinus* Tunst 1771. Der Wanderfalke. — Sapsan. — Brutvogel, der teilweise hier überwintert, teilweise fortzieht. Er brütet auf sehr hohen Bäumen in den Wäldern; ein Paar brütet schon seit langer Zeit auf einem Kirchturme der Stadt Kaluga.

118. *Tinnunculus tinnunculus* (L.) 1758. Der Turmfalke. — Pustelga. — Ziemlich zahlreicher Brutvogel, der aber hier die Ortschaften meidet und im Walde, noch häufiger auf allein in Wiesen stehenden hohen Bäumen horstet. Über den Winter ist er fort.

119. *Aquila maculata* (Gm.) 1788. Der große Schreiadler. — Orel klikun; Podorlik. — Zieht im April und Ende September durch

die Gegend, oft in unermeßlicher Höhe und nicht einzeln, sondern in Gesellschaften. Ein erlegtes Exemplar war dunkelkastanienbraun mit violetter Schimmer und ockergelben Tupfen, also jedenfalls ein junges Tier.

120. *Aquila chrysaëtus* (L.) 1758. Der Stein- oder Goldadler. — Berkut (Steinadler); Holsan (Goldadler). — Im Frühjahr und Herbst kommen 1—3jährige Vögel am Durchzuge alljährlich vor, manche bleiben auch den ganzen Winter über da. Vielleicht horstet auch manchmal ein Paar in den großen, alten Wäldern an den Ufern der Schisdra.

121. *Aquila melanaëtus* (L.) 1758. Der Kaiseradler. — Mogilnik. — Seltener Durchzugsvogel im Frühjahr und Herbst.

122. *Nisaëtus pennatus* (Gm.) 1788. Der Zwergadler. — Orel karlik. — Nicht alljährlicher Durchzügler im Frühjahr und Herbst; er fliegt meist in sehr großer Höhe. Am 26. Juli 1895 wurde hier ein alter Vogel erlegt.

123. *Archibuteo lagopus* (Brünn.) 1764. Der Rauhfußbüßard — Kaniuk; Simniak. — Regelmäßiger Wintergast, der manchmal zur Frühjahrszeit in großen Mengen die Gegend durchwandert. So begann z. B. am 1. April 1879 ein starker Durchzug, der erst am 7. April sein Ende erreichte.

124. *Archibuteo lagopus pallidus* Menzb. Der sibirische Rauhfußbüßard. — Kaniuk sibirskiy. — Kommt selten einmal unter den gewöhnlichen Rauhfußbüßarden während des Winters hier zur Beobachtung.

125. *Buteo vulpinus* Licht. Der Mäusebüßard. — Sarytsch. — Überall gemeiner Brutvogel, der im Herbst die Gegend verläßt.

126. *Haliaëtus albicilla* (L.) 1758. Der Seeadler. — Orlan. — Das ganz Jahr hier. Seinen Horst legt er in den mächtigen Hochwäldern in der Nähe der Gewässer an. Am 16. und 17. Februar 1880 fanden zwei Seeadler, ♀ und ♂ ad., ihren Tod auf einer für Wölfe ausgelegten vergifteten Pferdeleiche.

127. *Pandion haliaëtus* (L.) 1758. Der Fischadler. — Skopa. — Brutvogel, der in den großen Waldungen auf den Wipfeln abgestorbener Bäume horstet. Er zieht den Winter über weg.

128. *Pernis apivorus* (L.) 1758. Der Wespenbüßard. — Ossoed. — Sommerbrutvogel; manchmal zieht er auch in größerer Menge durch die Gegend, so am 21. August 1893.

129. *Milvus korschun* (Gm.) 1771. Der schwarze Milan. — Korschun. — Brutvogel, der besonders in Städten beobachtet wird, wo er auch öfters auf Kirchtürmen nistet. Im Herbst verläßt er die Gegend.

130. *Accipiter nisus* (L.) 1758. Der Sperber. — Peregeliatnik; Worobiatnik. — Ist einer der häufigsten Raubvögel der Gegend; die Mehrzahl zieht im Herbst fort, ein kleiner Teil überwintert aber hier. Am 21. April 1879 wurde ein ganz abnorm kleines Männchen hier erlegt.

131. *Astur palumbarius* (L.) 1758. Der Hühnerhabicht. — Teterewiatnik; Golubiatnik; Derben. — Ist das ganze Jahr hier; im November kommen noch viele aus dem Norden und bleiben bis Februar, März. Am 25. August 1875 schlug ein Habicht einen jungen Baumfalken. Am 26. Dezember 1875 wurde ein ♀ ad. mit blutroten Augen gefangen. Am 4. November 1876 fing sich ein Exemplar in einer mit einer lebenden Taube geköderten Falle, das so vollgekröpft war, daß ihm die Füße eines Vogels aus dem Schnabel herausstanden. Am 30. November 1880 wurde ein ♂ ad. mit blutroten Augen gefangen und am 10. Dezember ein ganz auffallend bunt gezeichneter juv. Am 19. Dezember 1891 wurde ein juv. auf einem mit Strychnin vergifteten Aase tot gefunden und am 7. Januar 1895 fraß ein ♂ juv. bei der Luderhütte an einem abgehäuteten Pferdekadaver. Am 14. Oktober 1881 wurde hier ein starker Durchzug von Habichten beobachtet.

132. *Circus aeruginosus* (L.) 1758. Die Rohrweihe. — Lun kamyschewiy. — Seltenste Weihenart hier; brütet in den reichlich mit hohem Grase und Gebüsch bewachsenen Sümpfen; im Herbst zieht sie fort.

133. *Circus cyaneus* (L.) 1766. Die Kornweihe. — Lun polewog. — Sommerbrutvogel; doch wurden am 2. Dezember 1878 hier 3 Exemplare gesehen; also scheinen manchmal einzelne im Winter dazubleiben.

134. *Circus pygargus* (L.) 1758. Die Wiesenweihe. — Lun lugowoy. — Ist ein ziemlich zahlreicher Sommerbrutvogel, der sowohl in mit hohem Gras und Gebüsch bewachsenen Sümpfen, als auch auf trockenem mit Büschen bestandnem Boden nistet.

135. *Bonasia bonasia* (L.) 1758. Das Haselhuhn. — Riabtschik. — Ist zahlreich auf großen Waldflächen, wo es sein Nest im dicht-

testen Gebüsch unter Stangenholz, vorzüglich unter Zitterpappeln, anlegt. Ist auch im Winter hier.

136. *Tetrao tetrix* (L.) 1758. Das Birkhuhn. — Teterew kotsatsch. — Ist ein zahlreicher Brut- und Standvogel. Die Balz beginnt bereits Ende Februar, Anfang März.

136a. *Tetrao tetrix* × *Tetrao urogallus*. Das Rackelhuhn. — Teterew megniak. — Am 25. Oktober 1887 wurde hier ein Exemplar erlegt.

137. *Tetrao urogallus* L. 1758. Das Auerhuhn. — Gluchar. — Standvogel, der im Februar und März zu balzen beginnt.

138. *Perdix perdix* (L.) 1758. Das Rebhuhn. — Kuropatka seraja. — Stellenweise sehr zahlreicher Brutvogel; im Winter in großen Flügen.

139. *Lagopus lagopus* (L.) 1758. Das Moorschneehuhn. — Kuropatka belaja. — Seltener Brut- und Standvogel, der auf Waldblößen, die mit *Calluna vulgaris*, *Vaccinium uliginosum* und *V. Vitis idaea* dicht bewachsen sind, brütet.

140. *Coturnix coturnix* (L.) 1758. Die Wachtel. — Perepel. — Sommerbrutvogel, der im Mai ankommt. Ist jetzt noch zahlreich, nimmt aber von Jahr zu Jahr auffallend ab.

141. *Turtur turtur* (L.) 1758. Die Turteltaube. — Gorlitza. — Sommerbrutvogel, der in Gärten und Wäldern, mit besonderer Vorliebe aber in den Dickichten an den Flußufern, nistet.

142. *Columba palumbus* L. 1758. Die Ringeltaube. — Witüten; Wiacher. — Zahlreicher Sommerbrutvogel da, wo große Flächen mit ausgedehnten Nadelwäldern bestanden sind; am 4. Januar 1901 wurde ein Exemplar gesehen.

143. *Columba oenas* L. 1758. Die Hohлтаube. — Klinduch. — Ziemlich zahlreicher Sommerbrutvogel; einige, meist junge Exemplare, überwintern hier und mischen sich unter die Flügel der Haustauben.

144. *Ardea cinerea* L. 1758. Der Fischreiher. — Zapla. — Brutvogel, der in einzelnen Paaren in kleinen Waldgruppen horstet; es gibt im Gebiete auch ganz kleine Kolonien, in denen nur 3—5 Paare in Gemeinschaft nisten. Im Herbst zieht er aus der Gegend fort.

145. *Ardetta minuta* (L.) 1766. Die Zwergrohrdommel. — Wyp malaja. — Seltener Sommerbrutvogel, der in den undurchdringlichen Waldmorästen nistet.

146. *Botaurus stellaris* (L.) 1758. Die Rohrdommel. — Wyp. Seltener, nur stellenweise auftretender Sommerbrutvogel, der in großen, stark bewachsenen Sümpfen nistet.

147. *Ciconia ciconia* (L.) 1758. Der Storch. — Aist. — Als Seltenheit manchmal im Frühjahr durchziehend gesehen; er wurde beobachtet in einzelnen Exemplaren am 11. April 1879, 30. März 1888, 22. und 27. April 1899, am 27. April 1900 und 26. April 1903.

148. *Gallinula chloropus* (L.) 1758. Das Teichhuhn. — Wodianaja; Kuritza. — Ein im Herbst wegziehender Brutvogel, der im allgemeinen als selten anzusprechen ist und nur auf einigen Teichen zahlreich auftritt.

149. *Porzana porzana* (L.) 1766. Das Sumpfhuhn. — Bolotnaja, kurotschka; Pogonysch. — Ist Sommerbrutvogel.

150. *Crex crex* (L.) 1758. Der Wachtelkönig. — Korostel; Dergatsch. — Ein überall zahlreich auftretender Sommerbrutvogel, der Ende April, Anfang Mai ankommt. Während der Nacht zum 11. Mai 1881 war hier ein starker Durchzug dieser Art.

151. *Grus grus* (L.) 1758. Der Kranich. — Jurawl. — Als Brutvogel tritt er nur in geringer Zahl in einsamen, stark bewachsenen Sümpfen auf; im Frühjahr und Herbst zieht er in geraden endlosen Scharen vorüber, ohne sich länger in der Gegend aufzuhalten.

152. *Scotopax rusticola* L. 1758. Die Waldschnepfe. — Waldschnep. — Zahlreicher Sommerbrutvogel, der im April in der Gegend erscheint.

153. *Gallinago gallinula* (L.) 1766. Die Moorschnepfe. — Garschnep. — Ist Durchzügler im Frühjahr und Herbst.

154. *Gallinago gallinago* (L.) 1758. Die Bekassine. — Bekas. — Die Landleute kennen den Vogel und seine „Stimmlaute“ sehr gut und nennen ihn auch wegen des Meckerns „Baraschek“, das heißt Lämmchen. Ist ein zahlreicher Sommerbrutvogel.

155. *Gallinago major* (Gm.) 1788. Die Doppelschnepfe. — Dupel. — Zieht im Frühjahr und Herbst durch die Gegend; ist vielleicht sogar Brutvogel hier.

156. *Numenius arquatus* (L.) 1758. Der Brachvogel. — Kronschnep. — Seltener und über die Gegend zerstreuter Sommerbrutvogel, der auf nassen, mit trockenen Sandflächen durchzogenen Wiesen nistet.

157. *Limosa limosa* (L.) 1758. Die Uferschnepfe. — Nitigel; Bolotnyi kulik. — Ist Durchzügler im Frühjahr und Herbst.

158. *Machetes pugnax* (L.) 1758. Der Kampfläufer. — Turuchtan. — Zieht im Herbst und Frühjahr durch die Gegend.

159. *Tringoides hypoleucus* (L.) 1758. Der Flußuferläufer. — Perewostschik. — Ist zahlreicher Sommerbrutvogel, der in der Nähe der Flußufer nistet.

160. *Totanus littoreus* (L.) 1758. Der helle Wasserläufer. — Beregowik seryi. — Ist Durchzügler im Frühjahr und Herbst.

161. *Totanus ochropus* (L.) 1758. Der Waldwasserläufer. — Tschernysch. — Ist Sommerbrutvogel, der im Walde auf Bäumen in drosselartigen Nestern, wahrscheinlich alten Drosselnestern, brütet.

162. *Totanus glareola* (L.) 1758. Der Bruchwasserläufer. — Porutschesnik. — Ist Durchzugsvogel im Frühjahr und Herbst.

163. *Tringa minuta* (Leisl.) 1812. Der Zwergstrandläufer. — Kulitschek; Worobey. — Durchzügler im Frühjahr und Herbst.

164. *Tringa alpina* L. 1758. Der Alpenstrandläufer. — Petschnik. — Wird am Zuge im Frühjahr und Herbst beobachtet.

165. *Haematopus ostralegus* L. 1758. Der Austernfischer. — Kulik; Soroka; Sorotschay. — Zieht im Frühjahr und Herbst in kleinen Gesellschaften durch die Gegend. Seine Brutplätze scheinen gar nicht weit entfernt, höchstwahrscheinlich noch innerhalb der Grenzen des Gouvernements Kaluga zu sein.

166. *Vanellus vanellus* (L.) 1758. Der Kibitz. — Tschibes. — Zahlreicher Sommerbrutvogel, der Ende Februar, Anfang März hier ankommt. Seine Eier werden nur in ganz seltenen Fällen zu Küchenzwecken gesammelt, von den Jägern sogar verschmäht.

167. *Charadrius dubius* (Scop.) 1786. Der Flußregenpfeifer. — Snjek; Jeltoglaska. — Brutvogel auf sandigen und steinigen Bänken und Flußufern; zieht im Herbst weg.

168. *Cygnus cygnus* (L.) 1758. Der Singschwan. — Lebed. — Zieht im Herbst und Oktober in kleinen Gesellschaften von 6—10 Exemplaren durch die Gegend; am 25. März 1878 wurden 8 Exemplare beobachtet.

169. *Anser fabalis* (Lath.) 1787. Die Saatgans. — Gus gumennik. — Zieht im Herbst und Frühjahr meist in starken Flügen durch das Gebiet.

170. *Anser anser* (L.) 1758. Die Graugans. — Gus seryi. — Ebenfalls meistens in großen Flügen im Frühjahr und Herbst als Durchzügler beobachtet.

171. *Nettion crecca* (L.) 1758. Die Krickente. — Tschirok polewoy. — Überall an allen Gewässern häufiger Brutvogel, der im Winter die Gegend verläßt.

172. *Querquedula querquedula* (L.) 1758. Die Knäckente. — Tschirok korostelek. — Zahlreicher, doch nicht so häufiger Sommerbrutvogel wie die vorhergehende Art.

173. *Dafila acuta* (L.) 1758. Die Spießente. — Schilochwost. — Gemeiner Sommerbrutvogel.

174. *Mareca penelope* (L.) 1758. Die Pfeifente. — Swiaz. — Zieht im Frühjahr und Herbst in Flügen von 20 und mehr Exemplaren durch die Gegend.

175. *Chaulelasmus streperus* (L.) 1758. Die Schnatterente. — Polukriakwa. — Sommerbrutvogel, aber in geringerer Zahl als die anderen Arten.

176. *Spatula clypeata* (L.) 1758. Die Löffelente. — Schirokonoska. — Stellenweise ziemlich häufiger Sommerbrutvogel.

177. *Anas boschas* L. 1758. Die Stockente. — Kriakwa. — Häufigste Entenart in der Gegend. Die Jungen sind schon im Juni flugfähig. Ein Teil zieht im Herbst weg, ein anderer überwintert an nicht zufrierenden Gewässern.

178. *Harelda glacialis* (L.) 1758. Die Eisente. — Poliarnaja Utka. — Als große Seltenheit manchmal am Durchzuge beobachtet; am 9. Oktober 1882 wurde ein ♂ im Prachtkleide hier erlegt.

179. *Fuligula clangula* (L.) 1758. Die Schellente. — Gogol. — Nicht seltener Sommerbrutvogel.

180. *Fuligula nyroca* (Güld.) 1759. Die Weißaugente. — Nirok beloglasig. — Unregelmäßiger Sommerbrutvogel, der in manchen Jahren häufig, in manchen nur selten auftritt.

181. *Fuligula fuligula* (L.) 1758. Die Reiherente. — Tschernet hochlataja. — Zieht in beiden Zugsperioden, besonders aber im Herbst, in ungeheuren Scharen durch die Gegend.

182. *Mergus albellus* L. 1758. Der Zwergsäger. Lutok. — Zieht im Frühjahr und Herbst meist paarweise durch.

183. *Mergus serrator* L. 1758. Der Mittelsäger. — Krochal hochlatiy. — Ist Durchzügler im Frühjahr und Herbst.

184. *Pelecanus onocrotalus* L. 1758. Der Pelikan. — Pelikan. — Sehr selten einmal im Frühjahr durchziehend beobachtet; im Jahre 1882 wurde ein Exemplar erlegt.

185. *Hydrochelidon fissipes* (Pall.) 1811. Die Weißflügelseeschwalbe. — Martyschka. — Stellenweise zahlreicher Sommerbrutvogel an den mit Wasserpflanzen bewachsenen Seen.

186. *Sterna hirundo* L. 1758. Die Flußseeschwalbe. — Kratschka. Zahlreicher Sommerbrutvogel an allen Seen.

187. *Larus ridibundus* L. 1758. Die Lachmöve. — Tschayka tschernogolowaja; Rybolow. — Zahlreicher Sommerbrutvogel auf den Sandbänken, an den See- und Flußufern; sie kommt im März aus den Winterquartieren zurück.

188. *Larus argentatus* Brünn. 1764. Die Silbermöve. — Tschayka serebristaja. — Zieht im März in großen Scharen, meist in beträchtlicher Höhe, durch die Gegend; auch im Herbst wird sie manchmal beobachtet und am 15. Dezember 1899 wurde ein ♂ ad. hier erlegt.

189. *Colymbus fluviatilis* Tunst. 1771. Der Zwergtaucher. — Nyretz retschnoy. — Seltener Durchzugsvogel im Frühjahr und Herbst.

190. *Colymbus nigricollis* (Brehm) 1831. Der Schwarzhalttaucher. — Nyretz uschastyi. — Unbemerkt und einzeln im Frühjahr und Herbst durch die Gegend ziehend.

191. *Colymbus cristatus* L. 1758. Der Haubentaucher. — Nyretz bolschay. — Ist Durchzugsvogel im Frühjahr und Herbst.

192. *Urinator arcticus* (L.) 1758. Der Polarseetaucher. — Gagara tschernosobaja. — Es ziehen im Frühjahr und Herbst sowohl alte als junge Vögel durch die Gegend; am 10. Oktober 1876 wurde ein ♂ ad. erlegt.

193. *Urinator septentrionalis* (L.) 1766. Der Nordseetaucher. — Gagara krasnosobaja. — Zieht einzeln, seltener paarweise im März und Ende Oktober, November durch die Gegend; die Mehrzahl der beobachteten Vögel sind junge.

Dies sind die bisher mit Sicherheit in dem bezeichneten Gebiete beobachteten Vogelarten. Zum Schluß möchte ich noch einige Tabellen mit Ankunftsdaten aus den letzten 29 Jahren anfügen, welche zwar keineswegs lückenlos sind, aber vielleicht doch einiges Interesse erregen könnten.

Tabelle A.

Eintritt von Witterungsänderung, der auf den Zug der Vögel Einfluß haben könnte.

Umfaßt die Jahre 1880—1893.

	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893
Aufgehen des Flußeises	4. 4.	8. 4.	1. 4.	1. 4.	15. 4.	25. 3.	26. 3.	17. 3.	22. 3.	29. 3.	8. 3.	2. 3.	18. 3.	1. 4.
Das erste Gewitter . .	12. 4.	18. 4.	30. 4.	15. 4.	8. 5.	2. 5.	28. 4.	23. 4.	3. 4.	6. 4.	20. 4.	17. 4.	25. 4.	17. 5.
Der erste Schnee . .	14. 10.	14. 10.	27. 9.	1. 11.	5. 11.	8. 10.	7. 11.	2. 11.	21. 10.	30. 10.	1. 11.	20. 11.	7. 10.	8. 11.

Tabelle B.

Eintritt von Witterungsänderungen, der auf den Zug der Vögel Einfluß haben könnte.

Umfaßt die Jahre 1894—1908.

	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Aufgehend d. Flußeises	24. 3.	2. 4.	9. 4.	24. 3.	26. 3.	27. 3.	26. 3.	15. 3.	14. 3.	7. 4.	22. 3.	30. 3.	6. 3.	26. 3.	2. 4.
Das erste Gewitter .	26. 4.	6. 5.	20. 4.	2. 5.	27. 4.	10. 5.	23. 4.	8. 4.	9. 5.	20. 5.	17. 4.	3. 5.	12. 4.	27. 4.	10. 4.
Der erste Schnee .	10. 11.	2. 11.	24. 10.	6. 10.	5. 10.	6. 10.	7. 11.	23. 10.	17. 10.	20. 10.	1. 11.	13. 10.	29. 10.	3. 12.	15. 11.

Tabelle I. A.

Ankunft von Brutvögeln in den Jahren 1880—1895.

Die ersten Ziffern stimmen mit den in der systematischen Aufzählung gebrauchten Zahlen überein. Datum nach altem Stil.

	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895
3. <i>Corvus frugilegus</i>	20. 2.	7. 3.	23. 2.	14. 3.	7. 3.	6. 3.	13. 3.	14. 3.	14. 3.	13. 3.	5. 3.	22. 2.	10. 3.	2. 3.	1. 3.	17. 3.
8. <i>Sturnus vulgaris</i>	1. 4.	21. 3.	16. 3.	18. 3.	25. 3.	14. 3.	18. 3.	16. 3.	17. 3.	18. 3.	7. 3.	9. 3.	15. 3.	10. 3.	15. 3.	26. 3.
9. <i>Oriolus oriolus</i>	12. 5.	—	—	2. 5.	9. 5.	—	—	—	—	—	—	—	—	2. 5.	1. 5.	3. 5.
14. <i>Acanthis cannabina</i>	28. 3.	20. 3.	26. 2.	19. 3.	19. 3.	10. 3.	20. 3.	16. 3.	17. 3.	18. 3.	8. 3.	7. 3.	12. 3.	12. 3.	15. 3.	26. 3.
21. <i>Fringilla coelebs</i>	30. 3.	20. 3.	4. 3.	23. 3.	14. 3.	13. 3.	19. 3.	17. 3.	16. 3.	25. 3.	14. 3.	9. 3.	15. 3.	19. 3.	15. 3.	26. 3.
30. <i>Alauda arvensis</i>	17. 3.	18. 3.	25. 2.	19. 3.	16. 3.	13. 3.	16. 3.	16. 3.	16. 3.	23. 3.	8. 3.	5. 3.	15. 3.	7. 3.	15. 3.	26. 3.
37. <i>Motacilla alba</i>	2. 4.	21. 3.	21. 3.	24. 3.	28. 3.	17. 3.	20. 3.	20. 3.	18. 3.	28. 3.	7. 3.	20. 3.	20. 3.	29. 3.	27. 3.	27. 3.
70. <i>Accentor modularis</i>	—	6. 4.	18. 3.	11. 4.	30. 3.	26. 3.	—	—	17. 3.	—	—	—	19. 3.	2. 4.	—	6. 4.
76. <i>Turdus pilaris</i>	1. 4.	23. 3.	27. 2.	28. 3.	18. 3.	—	21. 3.	25. 3.	18. 3.	27. 3.	—	16. 3.	17. 3.	31. 3.	21. 3.	27. 3.
81. <i>Ruticilla phoenicura</i>	9. 4.	24. 4.	—	17. 4.	19. 4.	—	—	12. 4.	—	16. 4.	11. 4.	—	—	19. 4.	13. 4.	12. 4.
82. <i>Erethacus rubecula</i>	3. 4.	24. 3.	21. 3.	5. 4.	2. 4.	—	24. 3.	—	18. 3.	26. 3.	20. 3.	14. 3.	18. 3.	30. 3.	—	28. 3.
84. <i>Daulias philomela</i>	25. 4.	21. 4.	27. 4.	25. 4.	—	—	27. 4.	26. 4.	5. 4.	—	19. 4.	—	—	1. 5.	26. 4.	2. 5.
85. <i>Chelidon urbana</i>	—	4. 5.	—	—	1. 5.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6. 5.	—
86. <i>Clivicola riparia</i>	5. 5.	3. 5.	—	30. 4.	6. 5.	—	—	1. 5.	—	—	2. 5.	—	—	—	—	8. 5.
87. <i>Hirundo rustica</i>	21. 4.	15. 4.	10. 4.	17. 4.	19. 4.	7. 4.	18. 4.	17. 4.	14. 4.	11. 4.	8. 4.	15. 4.	—	19. 4.	18. 4.	11. 4.
88. <i>Apus apus</i>	7. 5.	5. 5.	—	—	10. 5.	—	—	—	—	—	27. 4.	—	—	—	5. 5.	8. 5.
93. <i>Cuculus canorus</i>	21. 4.	18. 4.	—	23. 4.	18. 4.	—	20. 4.	—	17. 4.	—	10. 4.	—	—	—	21. 4.	17. 4.
94. <i>Jynx torquilla</i>	21. 4.	11. 4.	8. 4.	21. 4.	19. 4.	—	—	—	—	—	—	—	—	22. 4.	28. 4.	11. 4.
115. <i>Falco subbuteo</i>	12. 4.	14. 4.	—	17. 4.	15. 4.	—	—	17. 4.	—	—	4. 4.	—	—	20. 4.	—	2. 5.
118. <i>Tinn. tinnunculus</i>	—	15. 4.	11. 3.	5. 4.	2. 4.	24. 3.	27. 3.	—	26. 3.	31. 3.	30. 3.	9. 3.	15. 3.	30. 3.	22. 3.	28. 3.
125. <i>Buteo vulpinus</i>	—	2. 4.	30. 3.	1. 4.	2. 4.	30. 3.	—	31. 3.	25. 3.	27. 3.	—	25. 3.	1. 4.	30. 3.	28. 3.	29. 3.
129. <i>Milvus korschun</i>	5. 4.	31. 3.	4. 4.	30. 3.	2. 4.	30. 3.	29. 3.	2. 4.	24. 3.	28. 3.	30. 3.	—	25. 3.	31. 3.	2. 4.	28. 3.
133. <i>Circus cyaneus</i>	—	21. 3.	11. 3.	4. 4.	25. 3.	24. 3.	—	21. 3.	19. 3.	26. 3.	—	15. 3.	16. 3.	22. 3.	27. 3.	30. 3.
140. <i>Coturnix coturnix</i>	—	3. 5.	—	1. 5.	25. 4.	—	—	26. 4.	—	—	—	—	—	4. 5.	29. 4.	—
143. <i>Columba oenas</i>	4. 4.	6. 3.	4. 3.	—	25. 3.	14. 3.	—	16. 3.	18. 3.	29. 3.	—	11. 3.	15. 3.	22. 3.	18. 3.	27. 3.
151. <i>Grus grus</i>	5. 4.	5. 4.	1. 4.	7. 4.	1. 4.	30. 3.	—	31. 3.	23. 3.	28. 3.	26. 3.	19. 3.	26. 3.	13. 4.	31. 3.	8. 4.
152. <i>Scolopax rusticola</i>	—	6. 4.	20. 3.	9. 3.	17. 4.	30. 3.	29. 3.	25. 3.	25. 3.	5. 4.	26. 3.	5. 4.	—	16. 4.	28. 3.	11. 4.
166. <i>Vanellus vanellus</i>	31. 3.	23. 3.	10. 3.	24. 3.	26. 3.	14. 3.	19. 3.	16. 3.	16. 3.	15. 3.	10. 3.	10. 3.	15. 3.	29. 3.	20. 3.	26. 3.

Tabelle I. B.
Ankunft von Brutvögeln in den Jahren 1896—1908. — Datum nach altem Stil.

	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
3. Corvus frugilegus	2. 3.	6. 3.	9. 3.	1. 3.	16. 3.	22. 2.	8. 3.	26. 2.	7. 3.	27. 2.	24. 2.	7. 3.	2. 3.
8. Sturnus vulgaris	31. 3.	19. 3.	23. 3.	26. 3.	21. 3.	15. 3.	13. 3.	12. 3.	22. 3.	23. 3.	12. 3.	27. 3.	31. 3.
9. Oriolus oriolus	—	—	3. 5.	3. 5.	5. 5.	1. 5.	1. 5.	30. 4.	27. 4.	9. 5.	1. 5.	4. 5.	3. 5.
14. Acanthis cannabina	22. 3.	16. 3.	21. 3.	3. 3.	21. 3.	12. 3.	10. 3.	22. 2.	21. 3.	25. 3.	12. 3.	20. 3.	22. 3.
21. Fringilla coelebs	12. 3.	19. 3.	22. 3.	29. 3.	25. 3.	9. 3.	13. 3.	16. 3.	23. 3.	19. 3.	12. 3.	1. 4.	18. 3.
30. Alauda arvensis	12. 3.	18. 3.	22. 3.	16. 3.	22. 3.	15. 3.	8. 3.	12. 3.	15. 3.	8. 3.	12. 3.	27. 3.	31. 3.
37. Motacilla alba	31. 3.	24. 3.	25. 3.	25. 3.	26. 3.	20. 3.	19. 3.	—	27. 3.	24. 3.	18. 3.	27. 3.	31. 3.
70. Accentor modularis	9. 4.	23. 3.	31. 3.	5. 4.	—	—	—	—	—	4. 4.	1. 4.	—	3. 4.
76. Turdus pilaris	22. 3.	—	—	27. 3.	27. 3.	20. 3.	24. 3.	17. 3.	23. 3.	24. 3.	—	2. 4.	1. 4.
81. Rutilicilla phoenicura	17. 4.	—	21. 4.	10. 4.	15. 4.	12. 4.	20. 4.	16. 4.	14. 4.	16. 4.	11. 4.	18. 4.	11. 4.
82. Erithacus rubeculus	12. 3.	20. 3.	—	28. 3.	25. 3.	10. 3.	5. 4.	18. 3.	30. 3.	31. 3.	—	18. 3.	9. 4.
84. Daulias philomela	4. 5.	—	29. 4.	29. 4.	22. 4.	23. 4.	—	24. 4.	22. 4.	21. 4.	18. 4.	14. 4.	25. 4.
85. Chelidon urbica	—	—	—	—	29. 4.	—	—	24. 4.	12. 5.	4. 5.	—	—	29. 4.
86. Clivicola riparia	10. 5.	—	4. 5.	7. 5.	6. 5.	29. 4.	8. 5.	30. 4.	—	8. 5.	—	27. 4.	9. 5.
87. Hirundo rustica	19. 4.	—	21. 4.	16. 4.	19. 4.	5. 4.	21. 4.	15. 4.	15. 4.	10. 4.	7. 4.	14. 4.	15. 4.
88. Apus apus	—	—	—	—	5. 5.	7. 5.	26. 4.	5. 5.	14. 5.	6. 5.	5. 5.	7. 5.	25. 4.
93. Cuculus canorus	17. 4.	—	21. 4.	17. 4.	19. 4.	16. 4.	22. 4.	19. 4.	15. 4.	17. 4.	15. 4.	21. 4.	12. 4.
94. Jynx torquilla	—	—	20. 4.	16. 4.	15. 4.	16. 4.	23. 4.	19. 4.	16. 4.	15. 4.	7. 4.	18. 4.	15. 4.
115. Falco subbuteo	18. 4.	—	—	10. 4.	—	27. 4.	22. 4.	—	17. 4.	10. 4.	28. 4.	15. 4.	—
118. Tinn. tinnunculus	11. 4.	—	7. 4.	27. 3.	31. 3.	4. 3.	24. 3.	—	—	—	16. 3.	—	4. 4.
125. Buteo vulpinus	4. 4.	—	3. 4.	28. 3.	30. 3.	22. 3.	20. 3.	15. 3.	30. 3.	31. 3.	25. 3.	29. 3.	5. 4.
129. Milvus korschun	1. 4.	—	2. 4.	30. 3.	28. 3.	2. 4.	23. 3.	—	29. 3.	31. 3.	17. 3.	28. 3.	2. 4.
133. Circus cyaneus	—	—	26. 3.	26. 3.	—	19. 3.	25. 3.	—	—	—	—	31. 3.	2. 4.
140. Coturnix coturnix	—	—	7. 5.	—	—	—	—	4. 5.	—	22. 5.	—	5. 5.	11. 5.
143. Columba oenas	2. 3.	6. 3.	26. 3.	28. 3.	25. 3.	—	24. 3.	—	—	—	12. 3.	—	17. 3.
151. Grus grus	9. 4.	—	2. 4.	4. 4.	2. 4.	28. 3.	2. 4.	—	30. 3.	9. 4.	1. 4.	11. 4.	5. 4.
152. Scolopax rusticola	12. 4.	24. 3.	12. 4.	30. 3.	2. 4.	30. 3.	20. 3.	—	—	6. 4.	27. 3.	11. 4.	8. 4.
166. Vanellus vanellus	4. 4.	19. 3.	25. 3.	25. 3.	25. 3.	18. 3.	15. 3.	12. 3.	22. 3.	18. 3.	13. 3.	1. 4.	31. 3.

Tabelle II. A.

Ankunft regelmäßiger Wintergäste in den Jahren 1880—1894.

	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894
15. <i>Acanthis linaria</i>	— —	14. 10.	6. 10.	22. 10.	2. 10.	19. 10.	5. 10.	10. 10.	20. 10.	9. 10.	— —	— —	— —	6. 10.	22. 10.
17. <i>Pyrrhula pyrrhula</i>	5. 10.	14. 10.	1. 10.	30. 9.	19. 10.	5. 10.	1. 10.	10. 10.	— —	8. 10.	22. 10.	— —	— —	9. 10.	7. 10.
28. <i>Passerina nivalis</i>	— —	14. 10.	24. 10.	29. 10.	19. 10.	29. 10.	29. 10.	30. 10.	26. 10.	20. 11.	25. 10.	— —	— —	11. 10.	24. 10.
53. <i>Bombicilla garrula</i>	— —	19. 10.	12. 10.	1. 10.	— —	29. 10.	— —	12. 10.	— —	22. 10.	— —	— —	— —	13. 10.	6. 10.
123. <i>Archibuteo lagopus</i>	25. 9.	10. 9.	12. 9.	15. 9.	4. 10.	7. 9.	30. 9.	2. 10.	6. 9.	1. 10.	4. 10.	— —	— —	2. 10.	25. 9.

Tabelle II. B.

In den Jahren 1895—1908.

	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
15. <i>Acanthis linaria</i>	10. 10.	7. 11.	13. 10.	20. 10.	30. 10.	5. 10.	2. 10.	17. 10.	4. 10.	— —	8. 10.	23. 10.	13. 10.	— —
17. <i>Pyrrhula pyrrhula</i>	12. 10.	11. 10.	5. 10.	22. 10.	24. 10.	30. 9.	2. 10.	17. 10.	20. 9.	19. 10.	24. 9.	24. 9.	— —	— —
28. <i>Passerina nivalis</i>	23. 11.	— —	— —	8. 11.	— —	— —	— —	20. 10.	— —	31. 10.	2. 11.	3. 11.	— —	— —
53. <i>Bombicilla garrula</i>	— —	24. 10.	— —	— —	— —	14. 10.	— —	— —	2. 10.	19. 10.	15. 10.	28. 10.	— —	20. 10.
123. <i>Archibuteo lagopus</i>	20. 9.	7. 9.	22. 9.	20. 9.	14. 10.	16. 9.	17. 9.	21. 9.	6. 10.	10. 9.	8. 10.	27. 9.	23. 9.	27. 9.

Tabelle III. A.
Durchzügler-Ankunft in den Jahren 1880—1894.

	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894
22. <i>Fringilla montifringilla</i>	31. 3.	23. 3.	16. 3.	22. 3.	15. 3.	17. 3.	20. 3.	19. 3.	19. 3.	— —	26. 3.	12. 3.	18. 3.	2. 4.	25. 3.
29. <i>Lullula arborea</i>	— —	26. 3.	— —	26. 3.	29. 3.	— —	20. 3.	18. 3.	— —	— —	— —	— —	16. 3.	— —	11. 3.
156. <i>Numenius arquatus</i>	— —	5. 4.	— —	9. 4.	15. 4.	9. 4.	29. 3.	— —	23. 3.	28. 3.	— —	— —	30. 3.	8. 4.	— —
169. Anser-Arten	— —	5. 4.	30. 3.	6. 4.	— —	— —	— —	— —	26. 3.	— —	14. 3.	— —	— —	25. 3.	— —
160. <i>Totanus littoreus</i>	— —	12. 4.	— —	— —	18. 4.	— —	— —	— —	— —	7. 4.	4. 4.	— —	— —	— —	— —
174. <i>Mareca penelope</i>	— —	— —	5. 4.	16. 4.	18. 4.	— —	— —	— —	— —	— —	— —	14. 4.	— —	— —	— —
188. <i>Larus argentatus</i>	1. 4.	11. 4.	4. 4.	1. 4.	2. 4.	— —	29. 3.	— —	— —	25. 3.	— —	22. 3.	26. 3.	4. 4.	21. 3.

Tabelle III. B.
Durchzügler-Ankunft in den Jahren 1895—1908.

	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
22. <i>Fringilla montifringilla</i>	— —	20. 3.	19. 3.	23. 3.	27. 3.	— —	9. 3.	18. 3.	— —	23. 3.	27. 3.	12. 3.	30. 3.	25. 3.
29. <i>Lullula arborea</i>	30. 3.	21. 3.	— —	— —	25. 3.	— —	— —	— —	— —	— —	— —	13. 3.	29. 3.	— —
156. <i>Numenius arquatus</i>	2. 4.	9. 4.	— —	— —	9. 4.	— —	28. 3.	4. 4.	— —	— —	30. 3.	— —	— —	3. 4.
169. Anser-Arten	— —	10. 4.	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	11. 4.	— —
160. <i>Totanus littoreus</i>	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	15. 4.	— —
174. <i>Mareca penelope</i>	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	30. 3.	— —	— —	— —	— —
188. <i>Larus argentatus</i>	28. 3.	— —	22. 3.	22. 3.	28. 3.	— —	— —	17. 3.	— —	26. 3.	— —	— —	28. 3.	— —

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Gengler Josef, Kawelin Eugen

Artikel/Article: [Die Vögel von Koselsk und Umgebung 165-191](#)